

## Redebeitrag der Gruppe „Passierschein A38-Super, wir bewegen uns!“

Die NPD ist nicht, wie oft behauptet, ein gesellschaftliches Randphänomen. Versatzstücke ihrer Ideologie, wie zum Beispiel Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus sind längst wieder in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Die Forderung der NPD „Ausländer raus“ wird von der Bundesrepublik Deutschland mit ihrer Abschiebepolitik bereits verwirklicht. Das Grundrecht auf Asyl, das im Hinblick auf die Flüchtlinge aus dem nationalsozialistischen Deutschland formuliert wurde, ist faktisch abgeschafft.

Immer öfter werden soziale Proteste, dabei sind zum Beispiel die Proteste gegen die Hartz IV-Gesetze zu nennen, und öffentliche Debatten von Neonazis dazu genutzt, ihre Inhalte zu vermitteln und an die Mitte der Gesellschaft anzuknüpfen, um rechtsextreme Positionen salonfähig zu machen.

Was in dem bürgerlichen Protest weitestgehend ausgeblendet wird, ist, dass der Faschismus die rationalste Form der bürgerlich-kapitalistischen Wertvorstellungen darstellt. Er durchdringt unser Leben offensichtlich, aber auch im Verborgenen. Der Kapitalismus kann auf einige Mechanismen nicht verzichten und genau diese haben wir längst verinnerlicht.

Er befällt die Gemüter seiner Sklaven in allen Bereichen ihres sogenannten Lebens. Das System bedingt und verlangt von den Menschen grundlegende Verhaltensmuster aufzugeben und definiert und sanktioniert verschiedene Werte und Wertvorstellungen neu. Er hebt die Solidarität, die zwischen Menschen bestehen muss, um in Würde und Frieden zu leben, völlig aus und belohnt denjenigen, dessen Scheuklappen am größten sind und dessen Egozentrismus am ausgeprägtesten ist. Der immer währende Konkurrenzkampf zwischen Menschen in einer Nation, ist auf internationaler Ebene der gleiche. Jeder lebt also in der Angst zu verlieren und irgendwann den Kürzeren zu ziehen. Diese Angst wird in die Aufspaltung von guter und zum Beispiel jüdischer Arbeit kompensiert. So wird zum Beispiel dem „Volk der Juden“ vorgeworfen ein „geldgieriges Wesen“ inne zu haben. Es wird zwischen guter deutscher Arbeit und jüdischer Gaunerei unterschieden. Die angebliche „Welt-Judenverschwörung“ wird für den Kapitalismus und die „Entfremdung“ der Deutschen vom deutschen Volke verantwortlich gemacht. Es wird ein völkischer Antikapitalismus konstruiert, der auf antisemitischen Grundsteinen steht. Besonders in kapitalistischen Krisenzeiten erfährt Übertragung der inneren Diskrepanz, die durch die kapitalistischen Verhältnisse ausgelöst wird, auf Minderheiten Hochkonjunktur. Die Biologisierung des kapitalistischen Unbehagens, sprich Juden, Sinti, Roma, Homosexuelle und gehandycapte Menschen, soll vernichtet werden um auch das Unbehagen zu beseitigen. Gleichzeitig wird die eigene Nation vorangestellt und Nationalismus und Chauvinismus gipfeln schließlich in Hasspropaganda und Völkermord. Also fragen wir uns nochmal, wo die Solidarität geblieben ist, warum die Menschen, die im Nationalsozialismus lebten weggesehen haben und warum Hitler, der eben nicht der Hassprediger und Verführer des Deutschen war, eine solch Mach erlangen konnte und eine Politik machte, die den Kapitalismus in seiner Rationalsten Form offenbarte. Max Horkheimer sagte : Wer vom Kapitalismus nicht reden will, der soll vom Faschismus schweigen. Also nicht nur soziale Missstände treiben die Menschen in die rechtsextreme Szene, sondern unser ganzes System bedingt einen Zustrom, der nur durch die endgültige Tilgung der kapitalistischen Ordnung zu verhindern ist.

Die aktuellen Entwicklungen innerhalb der BRD, die Vergangenheit ruhen zu lassen und einen Schlussstrich unter die Geschichtsdebatte zu setzen, führen dazu, dass es „hip“ ist, stolz auf Deutschland zu sein. Diese Entwicklungen sieht man nur zu gut an den Geschehnissen während der Fußballweltmeisterschaft 2006, der Kampagne „Du bist Deutschland“ und ganz aktuell an den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Bundesrepublik. Es wird suggeriert, dass es einen guten und einen schlechten Nationalstolz gebe. Nationalstolz bedeutet jedoch immer, dass eine bestimmte Bevölkerungsgruppe eine andere Bevölkerungsgruppe ausschließt. Durch einen Staat wird eine Scheingemeinschaft geschaffen, die nichts mit einander gemein hat, außer einer Staatsangehörigkeit. Diese Tatsache wird dann genutzt um andere Menschen auszuschließen, ihnen das Recht zu nehmen in der BRD zu leben oder sie werden von der Gesellschaft diskriminiert. Es wird ein privilegiertes „Club“ innerhalb der EU oder der BRD geschaffen, der sich durch die wirtschaftliche Ausbeutung von z.B afrikanischen Staaten

finanziert. Dieses völlig absurde „WIR“-Gefühl nutzt die NPD für ihre Hasspropaganda gegen Minderheiten, die angeblich an der sozialen Misere schuld sind. Dabei werden in rassistischer Manier Minderheiten für soziale Probleme verantwortlich gemacht. Durch Abschiebungen, wirtschaftlichen Ausschluss und dem Vorenthalt von Sozialhilfen der unerwünschten Bevölkerungsgruppe soll das vom Kapitalismus verursachte soziale Problem gelöst werden. Ein Zitat von Safet Babic bestätigt diese Ansichten der NPD: „National ist normal“. Der Geburtsort oder die „Rassenzugehörigkeit“ werden dazu benutzt, gesellschaftliche Gruppen auszuschließen. Das kann nicht normal sein. Die Grenze verläuft nicht zwischen den Völkern sondern zwischen oben und unten. Die NPD unterscheidet jedoch nicht nur zwischen drinnen und draußen (im Sinne Deutschlands) sondern eben auch auf rassistische und antisemitische Weise.

Die Kritik am kapitalistischen System darf weder verkürzt noch völkisch formuliert werden. Faschistisches Gedankengut kann effektiv nur durch die Überwindung des Kapitalismus und Nationalstaaten beseitigt werden.

Wir müssen nationale Konstrukte angreifen und fordern globale Bewegungsfreiheit auf der Grundlage von Solidarität und Selbstbestimmung.  
Keine Toleranz für intolerante Positionen und für die antinationale, soziale Revolution und den freien Kommunismus!